



Mariburger Zvezda

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jarkovs ulica 4. Telefon 34.

Bezugspreise:
Abholen, monatlich Din 20.—
Zustellen „ „ „ 21.—
Durch Post „ „ „ 22.—
Ausland, monatlich „ 30.—
Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung in der Ab-
nahmeabteilung für Studenten für minde-
stens einen Monat, erhalten für minde-
stens drei Monate einen halben Preis.
Briefe ohne Unterschrift werden nicht veröffent-
licht. Informationen in Maribor bei der
Administration der Zeitung, Jarkovs
ulica 4, in Ljubljana bei der
Company, in Zagreb bei der
Jarkovs ulica 4, in Gung
b. Alenka, in Wien bei der
Karl-Ludwig-Verlag.

DRŽAVNO PRAVDNIŠTVO
MARIBOR
DOŠLO

12/9. 25
krat prilog.

Hinter den Kulissen.

—as— Maribor, 11. Sept.

In den letzten Tagen mehren sich in der Presse die Gerüchte über Differenzen innerhalb des erst vor wenigen Wochen erschaffenen serbisch-kroatischen Verständigungsab-
schlusses. Verschiedene Fragen von großer politi-
scher Bedeutung sind es, die eine baldige Ue-
bereinstimmung in den Geistern der beiden
regierenden Parteien erheischen, wenn noch
rechtzeitig einem schweren Konflikt, dessen
Auswirkungen unsere erst jüngst in neue
Bahnen gelenkte Innenpolitik vor eine neue
Wendung stellen könnten, mit Erfolg vorge-
beugt werden soll.

Einen der Kardinalpunkte im Verständi-
gungsprogramm der Radikalen und der kroa-
tischen Bauernpartei, dessen Einzelheiten erst
dieser Tage der breiteren Öffentlichkeit be-
kannt gemacht wurden, bildet die Neubese-
tzung von verschiedenen Beamtenposten. In
erster Linie betrifft dies Kroatien, Slawo-
nien, Bosnien und die Wojwodina, wo Ra-
dikal in letzter Zeit und zum großen Aerger
der radikalen Machthaber eine lebhaft po-
litische Propagandatätigkeit entwickelt, um
die nationalen Minderheiten auf seine Seite
zu bekommen. Um aber dieser Arbeit auch
von Seiten des Verwaltungsapparates die not-
wendige moralische Unterstützung zu sichern,
ist die kroatische Bauernpartei schon seit län-
gerer Zeit mit allen Mitteln bestrebt, den
Beamtenapparat in der Wojwodina zu
„säubern“ und recht viele ihrer Leute unter-
zubringen. Da sich aber auch die Radikalen
von der großen Bedeutung der Mandate in
der Wojwodina — sie stellen bei Wahlen oft
das Jünglein an der Wage dar — nicht we-
niger bewußt sind, kann man sich den schar-
fen Kampf leicht vorstellen, der momentan
hinter den Kulissen seiner endgültigen Ent-
scheidung harret. Leider stolzt nicht in un-
serem Staate der Beamtenapparat im po-
litischen Leben noch jene Stelle ein, die ihm
schon fast in allen modernen Kulturstaaten
in seinem eigenen und im Interesse der All-
gemeinheit abgesprochen wurde. Die großen
materiellen und wohl auch moralischen Schä-
den, die unter derartigen Verhältnissen eine
jede, wenn auch noch so geringfügige Ver-
änderung in der Regierung naturgemäß mit
sich bringen muß, haben allmählich in den
meisten Staaten die Integrität des Beam-
tenkörpers begründet und sichergestellt. Ein-
zig und allein eine solche Basis verleiht je-
dem Staatsangehörigen den nötigen moral-
ischen Rückhalt und die Möglichkeit einer un-
gehemmten Tätigkeit zum Wohle der Ge-
samtheit.

Mit der fortschreitenden Normalisierung
und Stabilisierung der politischen Verhält-

Maribor, Samstag, den 12. September 1925.

Nr. 206 — 65. Jahrg.

Anbahnung freundschaftlicher Beziehun- gen zwischen der Türkei u. Jugoslawien. Begegnung der beiden Außenminister.

Beograd, 11. September. Die Regierung
wurde aus Genf benachrichtigt, daß Außen-
minister Rindig mit dem türkischen Minister
Tewfik Rüşdi zusammengetroffen ist. Bei
dieser Gelegenheit wurde u. a. auch die Fra-
ge der Verhandlungen zur Erneuerung der
normalen Verhältnisse zwischen der Türkei
und Jugoslawien erörtert. Es wurde in die-
ser Frage eine prinzipielle Verständigung er-
reicht. Beide Außenminister haben erklärt,
daß sie bereit seien, für die Herstellung nicht

nur normaler, sondern auch freundschaftli-
cher Beziehungen zwischen beiden Staaten
zu arbeiten. Dr. Rindig erklärte, daß die
Türkei das größte Entgegenkommen bei der
Lösung aller Fragen, an denen die beiden
Staaten interessiert sind, finden wird, wor-
auf sich auch Tewfik Rüşdi äußerte, daß
auch die türkische Regierung die baldigste Lö-
sung aller Streitfragen zwischen beiden
Staaten wünsche.

Die Vorbereitungen zur Dal- matienreise des Königspaares.

Beograd, 11. September. Heute sind keine
besonderen politischen Ereignisse zu verzeich-
nen. Nachmittags findet eine Sitzung des
Ministerrates statt, in welcher das definitive
Programm für die Festerlichkeiten in Ce-
tina und am Lovcen anlässlich des Besuchs
des Königspaares festgelegt wird.

König Alexander wird am 27. d. um 10
Uhr vormittags Kotor und Dubrovnik, in
welchen Städten er je einen Tag verbleiben
wird, in Split eintreffen. Aus Kotor wird
er mit dem Dampfer „Karagjorgje“ nach
Split abreisen. Der König wird von einer
Suite von 25 und die Königin von ihrer
Suite, bestehend aus vier Personen, beglei-
tet.

Der Dampfer „Karagjorgje“ wird in der
dalmatinischen Gewässern von den Torpedo-
booten Nr. 5, 7 und 11, von der Yacht „Vi-
la Velebita“ sowie von den Minenträgern
„Soko“, „Galeb“ und „Drao“ begleitet.

Für den Empfang des Königs werden in
Split große Vorbereitungen getroffen. Das
Königspaar wird in Split am zweiten Tage
das Rathaus, das Museum, verschiedene Schu-
len und die Kunstausstellung besuchen; dar-
auf werden beim Obergespan die Audienzen
stattfinden. Nachmittags wird der König an
der Jagd auf dem Marian teilnehmen. Am
dritten Tage wird das Königspaar Omis,
Makarska und Imotski, nach Möglichkeit auch
die Insel Dvar besuchen. Von Split reist das
Königspaar nach Sibenik, wo es einen Tag
verbleiben wird, und von da nach Fušat,
während der Reise wird es den Inseln Rab,
Dugi und anderen einen Besuch abstatten. In
ganz Dalmatien sind Vorbereitungen für den
Besuch des Königspaares im Gange.

Falsche Gerüchte.

Beograd, 11. September. In der Wojwo-
dina und in Slawonien wurde die Nachricht
verbreitet, wonach unsere Regierung mit Un-
garn ein Abkommen vorbereite, nach wel-
chem ein Teil des jugoslawischen Territo-
riums gegen Großkaniz in Medjimurje an
Ungarn abgetreten werden soll. Als Kon-
zession dafür soll Jugoslawien das ungarische
Territorium bei Jankirichen und Mohac er-

nisse wird sich schließlich auch bei uns die po-
litische Hölle lösen müssen, von der unser
Staatsbeamter derzeit noch umgeben ist. Be-
ständigkeit im Beamtenapparate, Gleichmä-
ßigkeit in der Verwaltung und die morali-

halten. Das Pressbüro des Außenministe-
riums ist ermächtigt, alle diesbezüglichen
Nachrichten als unwahr zu dementieren, da
sie aus Kreisen, die mit dem Großgrundbesitz
an der Grenze spekulieren, entspringen.

Großer Brand in Konstanza.

WW. Bukarest, 10. September. (UNA.)
Im Hafen von Konstanza ist in den staatli-
chen Lagerhäusern ein großer Brand ent-
standen. Es gelang nur mit großer Mühe,
das Feuer zu löschen. Der Schaden über-
steigt 2 Millionen Lei.

Börsenberichte.

Zürich, 11. September. (Nuala — Schluß-
kurse) Paris 24.42 Beograd 9.225, Lon-
don 25.11, Berlin 123.30, Prag 15.35
Mailand 21.30, New-York 518.—, Wien
73.05, Brüssel 22.80, Budapest 0.00726,
Warschau 100.—, Sofia 3.75, Bukarest 2.60,
Madrid 74.50, Amsterdam 208.20, Kopen-
hagen —.—, Stockholm —.—, Athen
7.55.

Zagreb, 9. September. (Nuala — Schluß-
kurse.) Devisen: Paris —.— bis —.—
Schweiz 1080.— bis 1088.50, London
271.22 bis 273.23, Berlin 1330.50 bis
1340.50, Wien 785.— bis 795.—, Prag
165.20 bis 167.20, Mailand 228.75 bis
231.15, New-York 55.724 bis 56.325, Am-
sterdam —.— bis —.—, Brüssel —.—
bis —.—, Budapest —.— bis —.—.
Valuten: Dollar 55.05 bis 55.65, Lire
230.80 bis 233.20.

Golzbörse.

Ljubljana, 11. September. Buchenbreiter,
ungedämpft, prima, 27, 40 mm., beschnitten,
franko Grenze, Ware 900. Vastings, 63—
150, 63—163, 63—178 mm., franko Grenze,
Ware 600. Buchenholz, trocken, gehackt, fran-
ko Zagreb, 10 Waggons, Geld u. Ware 23.50

Produktenbörse.

Ljubljana, 11. September. Weizen, Backa,
franko Station Backa, Ware 250, heimischer
Weizen, franko Ljubljana, Geld 250. Slawo-
nischer Hafer, franko Postojna, transit, Geld
180, Ware 190. Slowenischer Mais, franko
Ljubljana, Geld 210, Ware 215. Leinsamen,
franko Ljubljana, Geld 540.

Politische Notizen.

— Differenzen zwischen Radikalen und
Radikalpartei. Aus Beograd, 10. September,
wird berichtet: Pasić soll erst Ende Septem-
ber aus Nizza, wohin er sich dieser Tage be-
geben wird, nach Beograd zurückkehren. Zwi-
schen den Radikalen und Radikalparteilern
bestehen Differenzen, nicht nur wegen der
Frage der Pensionierung und Ernennung
der führenden Beamten, sondern es herrscht
unter den Radikalen auch große Unzufrieden-
heit wegen der Agitation der Radikalpartei in
der Wojwodina, die sich auch auf die natio-
nalen Minderheiten erstreckt. Die Radikalen
betrachten nämlich die Wojwodina als ihre
Domäne und sind nicht bereit, das Terrain
ihren Verbündeten zu überlassen. Von radi-
kalen Seite wird der Radikalpartei vorgewor-
fen, daß sie in ihre Reihen auch nichtnatio-
nale Elemente aufnimmt und daß sie der ra-
dikal Agitation Hindernisse stellt. Die Zu-
sammenkunft Pasić' und Radik' in Evian-
les-Bains wird daher in den Kreisen der
Regierungspartei als ein günstiges Zeichen
zur Lösung aller Differenzen betrachtet, weil
bekannt ist, daß es Radik' erst nach längerem
Bemühen gelungen ist, diese Zusammenkunft
herbeizuführen. —as—

— Weitere Einzelheiten über die Verständi-
gung zwischen den Radikalen und der Ra-
dikalpartei. Der Genfer Korrespondent der
Beograder „Politika“ berichtet seinem Blatt
aus authentischer Quelle folgende Einzelhei-
ten über die Verständigung zwischen den Ra-
dikalen und der Radikalpartei: Das Protokoll
wurde am 14. Juli unterzeichnet. Minister-
präsident Pasić hat es nicht unterschrieben.
Die Unterschrift Stefan Radik' befindet sich
auf einem eigenen Bogen. Das Protokoll ent-
hält folgende Vereinbarungen: 1. Die kroa-
tische Bauernpartei stimmt mit der radikalen
Partei hinsichtlich der Grundlagen des jugo-
slawischen Staates, des königreichen SHS
überein; 2. die kroatische Bauernpartei an-
erkennt die volle Durchführung der Vidov-
dan-Verfassung in allen Punkten. Darin kö-
nne es keinerlei Konzessionen geben und
schon gar nicht derartige, wie unter dem
Regime Davidović, als die Statthaltereien
wieder eingeführt worden waren; 3. die radi-
kale Partei übernimmt in das Protokoll der
neuen Regierung das wirtschaftliche Pro-
gramm der kroatischen Bauernpartei, beson-
ders die Meliorationen, Wassergenossenscha-
ften, Schifffahrt, Fischerei, Genossenschaftswe-
sen usw.; 4. die radikale Partei übernimmt
in ihr Programm die Reduktion der Beam-
tenschaft und nach deren Durchführung die
Besserung ihrer Lage. —as—

— Konferenzen der Außenminister am
Balkan. Wie aus Bukarest vom 10. d. berich-
tet wird, verfolgt die rumänische Presse mit
großem Interesse die Vorgänge in Genf und
betont die enge Zusammenarbeit der Staats-
männer der Kleinen Entente. Die Blätter
berichten über die Konferenzen des rumäni-
schen Außenministers mit den Außenmini-
stern Griechenlands und Bulgariens. Dem
Gegenstand der Konferenzen bildeten das
Problem eines Sicherheitspactes für die Bal-
kanstaaten und die Frage des unter Seque-
ster stehenden Eigentums. —as—

— Neue Verhandlungen mit dem Vatikan
Religionsminister Trifunović erklärte ge-
stern abends Journalisten gegenüber, daß
die Verhandlungen mit dem Vatikan zwecks
Abschlusses eines Konkordates Mitte Oktober
fortgesetzt werden. An der Spitze der jugosla-
wischen Delegation wird Dr. Janjic stehen. —as—

— **Venez vergleicht auf den Olyp.** In einem Sonderbericht des Prager „Pravda“ heißt es unter anderem, daß Dr. Venez seinen Antrag an einen Garantiepakt für die Oststaaten zurückgezogen habe, weil England keinen Zweifel überließ, daß es einzig die Rheingrenze zu garantieren beabsichtige.

— **Der neue spanische Gesandte in Beograd.** Wie aus Beograd berichtet wird, hat die spanische Regierung den Berufsdiplomaten Jose Mendezales zum Gesandten an unserm Hofe ernannt. Unsere Regierung erteilte ihm bereits das Agrement.

Tageschronik.

1. **Auszeichnung.** Herr Sinto Orbenil, Steuerobverwalter i. B. in Jutomer, wurde mit dem Orden des hl. Sava 5. Klasse ausgezeichnet.

2. **Die neuen Nordpolfugpläne Amundsen.** Die Verhandlungen zwischen der italienischen Regierung und Amundsen über die Abtretung des Luftschiffes 1 wurden auf Wunsch Amundsens bis zum Vertragsabschluß geheimgehalten, da sich Amundsen für den Fall eines Scheiterns der Verhandlungen die Türe nach Deutschland offenhalten will. Die Verhandlungen mit Amundsen hat Herr Robili, der Erbauer des Luftschiffes, geführt. Mussolini willigte sofort in den Vertrag ein. Das Luftschiff wird 8500 Kilometer zurücklegen müssen.

3. **Qualvoller Tod eines Röntgenologen.** D. I. m. 10. September. Gestern vormittags ist nach langem, qualvollen Leiden der Primarius der Olmützer Landeskrankenanstalt Dr. Rudolf Wacker im 48. Lebensjahre gestorben. Dr. Wacker war einer der hervorragendsten Röntgenologen der Tschechoslowakei, der zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten verfaßte. Er war einer der ersten Ärzte, die sich praktisch mit der Röntgenologie befaßten, und zog sich dabei das Leiden zu, dem er jetzt nach langjährigem, furchtbarem Qualen erliegen ist, nachdem ihm nach und nach die sämtlichen Finger der rechten Hand und schließlich diese selbst amputiert werden mußten.

4. **Verurteilung der Kronprinzessinnen.** Der deutsche Kronprinz Wilhelm gab der englischen Berichterstatterin Lady Drummond auf ihre Frage, welche Verurteilung für seine Söhne in Aussicht genommen seien, folgende Auskunft: Der Älteste, Prinz Wilhelm, wird Landwirt werden, trotz seines Wunsches, Soldat zu werden. Man müßte einsehen, daß heute in der Armee für ihn kein Platz sei. Prinz Louis Ferdinand will Kaufmann werden. Der Kronprinz hofft, ihn nach Hamburg und Amerika zu senden. Der Jüngste, Prinz Hubertus, wird Forstmann werden. Deutschlands Fortschritt, sagte der Kronprinz, sind einer der Reichtümer Deutschlands, und ihre moderne Ausbeutung ist eine wahre Wissenschaft geworden.

5. **Ein amerikanischer Millionärshohn Doppelmörder.** Die Angelegenheit des Millionärshohns Harry Noel, der seinen Ehe-

feur und die sechsjährige Tochter eines reichen Industriellen ermordet hat, steigt in New York großes Aufsehen. Der Vater des Doppelmörders, ein in der Wallstreet lebender Rechtsanwalt, will selbst die Verteidigung seines Sohnes vor Gericht übernehmen. Der junge Noel, der an geistiges Geistesgestört gilt, war seinerzeit in einem Hospiz interniert, wurde jedoch von dem Leiter der Anstalt als leicht geistig entlassen. Die Mutter des Mörders ist seit dem Bekanntwerden des Verbrechens zusammengebrochen.

Neues aus Maribor.

Fregoli Retta und Fatima in Maribor.

Das Tagesgespräch dreht sich noch immer um den Zauberer und Hagenmeister Fregoli Retta, der am 7. und 8. d. im Opernhaus seine Vorstellungen gab. Das Publikum füllte an beiden Tagen den großen Saal und konnte die Kunst des „Hagenmeisters“ nicht genug bewundern. Es gab aber auch was zu sehen! Seine Kartenkunststücke sind verblüffend. Zwei, drei Griffe in die leere Luft und er hat alle Hände voll, was man gerade wünscht: Karten, Geldstücke, Tücher usw. Und ebenso kann er auch alles verschwinden machen (nur seine Schwiegermutter nicht, wie er selbst eingestand!). Die Bewunderung steigerte sich von Punkt zu Punkt. Aus einer leeren zylindrischen Hülle zauberte er alles Mögliche hervor: 5 bunte Bälle, ein halbes Dutzend Seidentücher, zwei lebende Kanarienvögel und zum Schluß noch eine Kanne mit Wasser! Und doch sah man alle, daß die Hülle vorher vollkommen leer und an beiden Seiten offen war. Noch erstaunlicher ist sein Experiment, „Ägyptische Post“ genannt. Retta sammelte unter dem Publikum verschiedene Gegenstände wie Handtaschen, Zigarettenboxen, Handschuhe, Ringe usw., verpackte alles in eine Schachtel und übergab dieselbe einem Herrn aus dem Publikum zur Aufbewahrung. Einige Minuten später meldete sich im Saal ein Diener, welcher einen Koffer mit einem Paket für Herrn Retta überbrachte. Das Paket war dreimal umhüllt und versiegelt, doch befanden sich in demselben alle vorher in die Schachtel verpackten Gegenstände. „Das grenzt schon wahrlich an Hexerei!“ hörte man rufen. Und dergleichen Kunststücke gab es noch eine ganze Reihe zu bewundern. Die Verwandlung von Gelb in Papierfetzen, von Mais in Wasser usw. rief Staunen über Staunen hervor. Sehr faszinierend war auch das Verschwindenmachen einer Lampe. Eine brennende Lampe ist einfach spurlos verschwunden, ohne daß man wußte, auf welche Weise.

Die telepathischen Experimente, bei welchen die Frau des Künstlers, Fatima, mitwirkte, fielen ausgezeichnet aus. Die Gedankenübertragung wurde großartig illustriert. Ein Rätsel aber ist die „telepathische“ Uhr des Herrn Retta. Eine gewöhnliche, aus Pappe geschnittene Uhr mit einem bewegli-

chen Zeiger ohne jeden Mechanismus zeigend, was Herr Retta will.

Der „Kleine Kudi“ erfüllte auch heute voll und ganz seine Pflicht. Der brockige Kerl wird so manchem Besucher noch lange in froher Erinnerung bleiben. Das ist nämlich die Bauchrednerkunst des Herrn Retta.

Die Bombe des letzten Abends war die Verwandlungskunst des Herrn Retta. Vor den Augen aller und unter Aufsicht mehrerer Herren aus dem Publikum wurde er in Löcher gehüllt. Nach einigen Minuten höchster Spannung brachte ein Revolverknall, die Hüllen fielen und auf der Bühne stand — Fatima, während Retta selbst lachend aus dem Hintergrunde des Saales, an der entgegengesetzten Seite der Bühne, durch das staunende Publikum geschritten kam.

Es waren Stunden köstlichen Humors und anregender Unterhaltung und manchem wird es leid tun, diesen seltenen Genuß veräußert zu haben.

Maribor, 11. September.

m. **Personalanzeige.** Der Professor an der hiesigen Realschule Herr Marius T. o. f. a. n. wurde in den dauernden Ruhestand versetzt.

m. **Die goldene Matura** begehren heute die Maturanten des hiesigen Gymnasiums aus dem Jahre 1875. Unter den Jubilanten befindet sich auch der Bürgermeister von Celje Herr Dr. P. r. a. s. o. v. e.

m. **Staatl. zweiklassige Handelsschule in Maribor.** Das Schulfahr 1925/26 beginnt am Montag den 14. d. mit dem Eröffnungsgottesdienst um 9 Uhr in der Franziskanerkirche. Nach dem Gottesdienste versammeln sich alle Schüler und Schülerinnen in ihren Klassen, wo ihnen die Disziplinarvorschriften u. der Stundenplan mitgeteilt werden. Am Dienstag den 15. September beginnt um 8 Uhr der regelmäßige Unterricht. Anmeldungen zum Eintritt in den ersten und zweiten Jahrgang nimmt die Schuldirektion bis zum 13. September entgegen.

m. **Der Kassendienst am Hauptpostamt wieder eröffnet.** Auf Grund der veröffentlichten Beschlüsse über die Postverhältnisse in Maribor hat der Postinspektor Dr. J. a. n. z. e. l. o. v. i. c. telegraphisch einige Beamten vom Lande zum hiesigen Hauptpostamt zugestellt, so daß der vor einigen Tagen gesperrte Kassendienst wieder eröffnet werden konnte. Im übrigen wird uns versichert, daß die Postdirektion stets bemüht war, den Anforderungen zu entsprechen, was unter den gegebenen Verhältnissen nicht immer leicht ist.

m. **Beschäftigung ausländischer Arbeiter.** Von der Arbeitsinspektion in Maribor wird verlautbart: Es wurde schon wiederholt festgestellt, daß einige Unternehmungen ausländische Arbeiter beschäftigen, ohne hierzu die vorgeschriebene Bewilligung des Ministeriums für Sozialpolitik zu besitzen. Alle Interessenten werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß dies gesetzwidrig ist und daß in solchen Fällen rücksichtslos vorgegan-

gen werden wird. Das betreffende Unternehmen wird strengstens bestraft und die sofortige Ausweisung des betreffenden Arbeiters angeordnet, ohne Rücksicht darauf, ob derselbe vom Auslande oder von einem anderen Unternehmen im Inlande kam. Nachträgliche Gesuche um Bewilligung werden nicht berücksichtigt und sollen solche überhaupt nicht eingebracht werden. Ebenso werden auch Gesuche um Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis nicht berücksichtigt, wenn sie nicht im vorgeschriebenen Termine eingebracht werden, d. h. mindestens ein Monat vor Ablauf der erhaltenen Bewilligung.

m. **Das neue Metallgeld zu 2 Dinar.** Unter diesem Titel brachten wir vergangenen Dienstag die Mitteilung, daß dem Geschäftsbüro einer Firma in Maribor, der den hohen Betrag von 20.000 Dinar in Banknoten bei der hiesigen Filiale der Nationalbank in Hartgeld umzuwandeln wollte, das Recht passierte, als unrechtmäßiger Besitzer des Geldes behandelt zu werden. Nach eingeholten Informationen entspricht diese Meldung nicht den Tatsachen. Weber der Polizei noch der Nationalbank ist davon etwas bekannt.

m. **Umsatzsteueranweisung.** Vom Bezirkssteueramt wird verlautbart: Beim Steueramt bzw. Stadtmagistrate (Gemeindeamt) liegen die Steuerbemessungsanweisungen für die Umsatzsteuer pro 1925 für alle jene Unternehmungen aus, deren Umsatz im Jahre 1924 über 360.000 Dinar betrug. Die Anweisung liegen in der Zeit vom 18. bis 30. September l. J. bei den genannten Behörden auf Eventuelle Rekurse sind bis spätestens 15. Oktober einzubringen.

m. **Stromerzeugung.** Vom städtischen Elektrizitätsunternehmen wird mitgeteilt, daß Sonntag den 13. d. von 7.30 bis 14.30 Uhr die Stromerzeugung eingestellt wird. Die Leitung ist als Stromgefüllt zu betrachten.

m. **Der Klub der Vorkühnellenhaber und die Ortsgruppe des Jagdvereins in Maribor** veranstalten am 26. d. eine Alterssuche für Jagdscheine und am 27. d. eine Gebrauchssuche für Vorkühnellen. Erstere findet in den Revieren Höbe, Rogoz, Slole und Slivnica statt. An der Suche können alle mindestens 1 Jahr alten Spanieler, die in irgend ein anerkanntes Hunde-Stammbuch eingetragen oder eintragungsberechtigt sind, teilnehmen. Die Suchenordnung ist in der heutigen Septembernummer des „Dobro“ (Seite 399) veröffentlicht und entspricht derjenigen des Jagdscheinklubs in München. Die Nennungen erfolgen an Herrn B. Pogacnik, Maribor, Strossmayerstraße 29. Die Nennungsgebühr beträgt für Mitglieder 10, für Nichtmitglieder 20 Dinar. Nennungsfrist 20. September. Die Teilnehmer versammeln sich am 26. September um 6.30 Uhr im Restaurationsgarten des Hauptbahnhofes in Maribor. Dort erfolgt die Normwertprüfung, zu der auch jüngere Hunde erscheinen können. Darauf Abfahrt um 8.28 Uhr bis zur Station Höbe. — Am 27. September findet die Suche in den Revieren Drežova, das-Slole-Račje bei Maribor statt. Die Prüfungsordnung ist im „Dobro“, Jahrgang

Haus der Väter.

Roman von H. v. B. (Nachdruck verboten)

„Ich habe dich nicht lassen“, sagte der Major laut, „ohne die Affäre zu kennen, die sich in dieser Nacht in der Wohnung der Gräfin abgespielt hat um mit dir eine kleine Wache zu halten, die ohne diese Spielaffäre schon genügt hätte, unsere Wege vollständig zu schneiden.“

„Erlaube, Papa, daß ich —“

„Ruhe, sage ich dir! Ich habe zu reden und du hast zu schweigen, bis du weißt, was ich dir zu sagen habe. Deine Persönlichkeit ist gestern, wie ich erfahren habe, als erworbener Glücksspieler festgelegt worden. Die Hauptbeteiligten, die, wie die Zeitungen melden, schon früher in Spa, Monte Carlo, Ostende usw., als vermeintliche Glücksspieler von sich reden machten, sind entkommen, aber selbst, wenn man wider Erwarten ihrer nicht habhaft werden sollte, wird gegen die Mitglieder des Klubs doch unannehmlich eingeschritten werden. Du wirst dir klar sein, daß es unausweichlich ist, vor ein Kriegsgericht gestellt und kastriert zu werden. Das ist aber nur ein Teil der Tragödie und kommt kaum in Betracht gegenüber dem anderen Sündenregister, das ich dir aufrö-

Jobst sah seinen Vater unsicher an. Eine leise Röte stieg in sein bleiches Gesicht.

„Du tanzest mich wie einen Schulbuben ab, Vater.“ warf er groblos ein. „Ich habe wirklich nicht Lust, an einem Tage, der mir so wie so schon Aufregungen in Hülle und Fülle bringt, mich von dir behandeln zu lassen, als verbiene ich die Rute. Ich weiß selber, was ich zu tun habe, und ich werde die Verantwortung für das, was ich tat, zu tragen wissen.“

„Wirklich?“ fragte der Major. „Du hast eine sehr stolze Sprache! Die Rute, sagst du? Ja, hätte ich sie nur früher gebraucht. Jetzt ist es leider zu spät. Dein Ehrgefühl hatte ich weiden wollen. Stolz und fest solltest du sein, wie unser altes, ehrenfestes hannoversches Geschlecht.“ „Heilig sollte dir sein der Vater Haus, der Väter Wille, der Väter Gesetz. Dietrich wies ich aus meinem Hause, aus meinem Herzen, weil er nach meiner Meinung abwich von der Väter Brauch, dich aber, der du, wie ich meinte, ganz mein Sohn, dich habe ich wie ein kostliches Kleinod. In deine junge Seele legte ich mein Wünsch, all mein Hoffen. In deinen Augen wollte ich all das Leuchten sehen, das ich begraben mußte, als Hannovers Banner sank. Du, so ganz mein Sohn von meinem Geist, du solltest, wenn ich nicht mehr bin, das Haus der Väter halten und bewahren und es neuen Geschlechtern ans Herz legen: „Alles für Wahrheit und Ehre.“ Ich war

blind und taub gegen den anderen, der seine eigenen Wege ging, ehrenvolle Wege, aber nicht die meinen. Ich verbannte ihn, ließ ihn abseits stehen, weil ich meinte, er habe sich verflüchtigt an seiner Väter Haus, seiner Väter Ehre. Heute weiß ich erst ganz, was das bedeutet.“

Der Major schloß einen Augenblick.

Schwer, wie müde sank das weißbärtige Haupt auf die Brust. Ein paar Mal war es, als hole er tief Atem, dann fuhr er langsam fort, den Blick fest auf das freibewegliche Gesicht seines Sohnes gerichtet, der nicht wagte, seinen Augen zu begegnen.

„Wir haben ein langes Schuldkonto zu begleichen, Jobst, und die Zeit eilt. Zuerst will ich dich fragen, kennst du ein Mädchen, das Ante Weidens hieß?“

Jobst prallte zurück. Auch das noch! Er preßte die Lippen fest aufeinander und schweig.

„Dein Schweigen sagt mir genug. Du weißt vielleicht noch nicht, daß Wilma und dein Schwiegervater von diesen Beziehungen wissen und entschlossen sind, den Vorfall zu benutzen, um sich von dir frei zu machen. Die brutale Rohheit — ruhig — ich wiederhole, die brutale Rohheit, die du in der ganzen Affäre gezeigt hast, spricht am besten dafür, welche gemeine Gesinnung und Herzenskälte auch in den Kreisen zu Hause sein kann, die sich als die ersten und Honoratioren Stän-

de des Landes ansehen. Diese Herzenskälte war es auch, die die alte Frau, die Mutter des armen, dahingegangenen Mädchens, veranlaßt, um ihr Kind zu rächen, Zeugnis gegen dich abzugeben, daß dich unmöglich macht in der Gesellschaft, wenn es ruchbar wird, was du verbrochen.“

Jobst sah unruhig seinen Vater an, der anscheinend so ruhig und gleichmäßig sprach. „Die Frau hat zufällig einen Bekannten“, fuhr der Major fort, „der zuweilen ein Glas über den Durst trinkt, und von diesem hat sie durch Zufall erfahren, daß er Geschäfte mit dir hat. Kennst du den Geldverleiher Schmiedelein?“

Jobst erblaute. Mit schlotternden Knien stand er vor seinem Vater, dessen undurchdringliches, kaltes Gesicht ihm Furcht einflößte.

„Kennst du den alten Schmiedelein?“ wiederholte der Major laut.

„Ja“, gab Jobst kleinlaut, unsicher nach der Tür sehend, zurück. „Ich nahm zuweilen seine Hilfe in Anspruch, wenn ich in Geldverlegenheiten war.“

„Hilf, schöne Hilse!“ schrie der Major laut. „Kennst du das Hilse, wenn du dem schmutzigen Kerl für Geld Papier gibst, dessen Unterschrift gefälscht ist? Hier, sieh den Witz, den ich mit großen Opfern einliefte. Kennst du diesen? Kennst du, daß ich diesen Witz hier unterschrieben habe, ich?“

121, Seite 268 veröffentlicht. Anmeldung wie Treffpunkt am 27. September um 8.30 Uhr am Hauptbahnhof Maribor im Restaurationsgarten, von wo nach erfolgter Formwertprüfung die Abfahrt nach Drehova das am 8.28 Uhr erfolgt. Berufsjäger, die sich an den Suchen mit mindestens einem Hunde beteiligen, werden die Fahrtkosten rückvergütet. Am Abend des 27. September um 20 Uhr findet eine freundschaftliche Zusammenkunft der Teilnehmer im Hotel „Meran“ statt, wo das Suchenergebnis mitgeteilt und die Preise verteilt werden. Die veranstaltenden Vereine laden alle Jäger, Jagd- und Hundefreunde zur Teilnahme ein. —ano—

m. Am Mariborplatz im Volksgarten finden bereits große Vorbereitungen für das am 12. d. zur Abrennung gelangende Riesen-Kunstfeuerwerk der Freiwilligen Feuerwehr in Maribor statt. Ein gegen 20 Meter hoher Mast wurde bereits aufgestellt, der zur Abfeuerung einiger Glanznummern dienen wird. Vor mancher aber täuscht sich, wenn er glaubt, daß er auch von außen was sehen wird. Alle zum Volksgarten führenden Straßenzüge werden nämlich vollkommen abgesperrt, so daß die Nichtzahler auch nichts zu sehen bekommen werden. Da es aber gewiß keiner unterlassen wird, sich diese seltene Darbietung zu beschaffen, ist mit einem starken Andrang an der Abendkasse zu rechnen. Deshalb empfiehlt es sich, sich die Eintrittskarten rechtzeitig im Vorverkauf zu beschaffen. Die Sitzplätze sind bereits größtenteils ausverkauft und stehen nur noch einige Karten zur Verfügung, weshalb eine zeitige Rechte Einnahme geboten erscheint. Die Einführung des Hermanns im Volksgarten wurde allgemein sympathisch begrüßt, da die Königin-Felicitas doch etwas entfernt gelegen ist, während der Volksgarten zentraler gelegen ist. Die Wetterpropheten sagen ein schönes Wetter an, was gewiß auch zum Besten der außerordentlichen Veranstaltung beitragen wird. Das Publikum wird ausdrücklich aufmerksam gemacht, daß während der Abrennung an dieser Stelle stattfindet, treten des Friedhofes an der an den Volksgarten angrenzenden Seite gefährlich ist, da die Abrennung and dieser Seite stattfindet. Besonders die Eltern werden aufgefordert, die Kinder nicht auf die Friedhofsmauer steigen zu lassen, wie es bei ähnlichen Anlässen gewöhnlich geschieht, da die Feuerwehr für eventuelle Unglücksfälle außerhalb des Vorführungsraumes keine Verantwortung übernimmt. —ro.

m. Weinproduzenten, Achtung! Von der Finanzbezirksdirektion in Maribor wird verlautbart: Alle Weinproduzenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Wein binnen zehn Tagen nach der Erzeugung der zuständigen Finanzkontrollabteilung anzumelden ist. Ebenso ist jedes verkaufte Quantum vor der Übergabe an den Käufer bei der Finanzkontrolle anzumelden, welche sodann einen Kontrollschein, bezw. falls die Verzehrungssteuer erlegt wurde, einen Freischein ausstellt, welcher dem Käufer auszuhandeln ist. Der Käufer hat die gekaufte Menge binnen 24 Stunden bei der Finanzkontrolle seines Bereiches anzumelden und eventuell die Verzehrungssteuer zu erlegen. Jede Unterlassung der Anmeldung wird als Schmuggel betrachtet und dementsprechend geahndet. Vor von den Weinbäuern beim Hause (braide) gewonnene Wein ist nicht anzumelden. —ro.

m. Mehr Sparjamkeit! Von einem Hausbesitzer wird uns geschrieben: Schon über den ganzen Sommer hatte ich Gelegenheit, zu beobachten, daß die Straßenlaternen bis spät in den hellen Tag hinein brennen. Da sich diese Verhältnisse bis jetzt noch nicht gebessert haben, sehe ich mich als Steuerzahler gezwungen, die maßgebenden Faktoren darauf aufmerksam zu machen und um etwas mehr Ordnung zu bitten. Die Steuerzahler brechen unter den enormen Steuerlasten fast zusammen und glauben, auch von der Gemeinde etwas mehr Sparjamkeit fordern zu können. Die Gemeinde bezieht den Strom von Elektrizitätswerke in Jala auf Zähler und muß daher bis ins Kleinste alles bezahlen. Wenn täglich über 100 Lichter gleich 3 bis 4 Stunden zwecklos brennen gelassen werden, kann sich jeder Late leicht ausrechnen, was das kostet, den Verbrauch der Glühlampen gar nicht mitgerechnet. Meines Wissens sind ja noch immer Laternenanzünder angestellt — denn jemand muß ja das Anzünden und Auslöschen besorgen — und es wäre daher Pflicht der maßgebenden Faktoren, dieselben besser zu beaufsichtigen und auch hier etwas mehr Sparjamkeit einzuführen. Es handelt sich jährlich nicht um eine Bagatelle, sondern um ca. 100.000 Dinar. Die Lampen sollen mit

Anbruch des Morgengrauens ausgelöscht werden, weil sie zu dieser Zeit nicht mehr benötigt werden und sich der Verkehr erst in den späteren Morgenstunden entwickelt, wo schon genügendes Tageslicht herrscht. —ro.

m. Verlorene Gegenstände. In der zweiten Hälfte des Monats August wurden beim Polizeikommissariat folgende Gegenstände als verloren angemeldet: 1 schwarze Lederhandtasche mit einem Ledergebläschchen; 3 Schlüssel, 1 Taschentuch und 1000 Dinar; 1 schwarze Geldtasche mit 980 Dinar; 1 Palet Schmelz; 1 Geldtasche mit 50 Din.; 1 Buch; 1 Dobermann; ein Gelbbetrag von 400 Din.; 1 Tasche mit 200 Din.; 2 Taschentücher und 1 Schlüsselbund mit 10 Schlüsseln; 1 rote Handtasche, 105 Din. und eine Eisenbahnerlegitimation; 1 Gelbbetrag von 48 Din.; 1 Geldtasche mit 7 Din.; 1 Silberuhr; 1 Handtasche und 2 Schlüssel; 1 Geldtasche mit 18 Din.; 1 schwarze Tasche mit 180 Din., 1 Taschentuch und 1 Schlüssel; 1 goldenes Medaillon; 1 Arbeitsbuch, auf den Namen Klobasa Martin lautend; 200 Dinar; eine schwarze Ledertasche mit 1010 Dinar; 1 Eisenbahnerlegitimation, auf den Namen Colnik Hermann lautend; 1 Buch und 80 Dinar; 1 Bistrier, 1 Brief und 2 Zustellungsscheine für Cafuta und 37 Dinar; 2000 Dinar; 1 Bistrier und Dokumente auf den Namen Bradič; 1 Verschäffel; 1 Hut, 1 Bistrier, 200 Dinar und 1 Legitimation auf den Namen Frank; 1 Stod mit weißen Ringen; 1 Tasche, 2 Schlüssel, 1 Taschentuch und 1 Kinderhut; 1 goldene Halskette und 2 Medaillons; 1 Pumpe; 400 Dinar; 1 Geldtasche, 1 Schlüssel und 17.50 Dinar; 1 Eisenbahnerlegitimation auf den Namen Sipovec; 1 schwarze Geldtasche und 45 Dinar; 1 Geldtasche mit 180 Dinar; 1 Dose aus Zula-Silber; 1 Handtasche mit einem silbernen Rosenkranz, 1 Taschentuch, 1 Geldtasche, 1 Eisenbahnerlegitimation auf den Namen Bodlej und 1 Verschäffel Nr. 22.375; 2 Flaschen; 1 Tasche mit 60 Dinar; 1 Armbanduhr aus Zula-Silber; 1 Tasche mit 100 Din., 3 Schlüsseln und 1 Taschentuch; 1 Dienstbottensbuch, 4 Zeugnisse auf den Namen Spolarid. —s.



m. Herabsetzung der Brotpreise. Das Marktinpektorat überbandte am 31. August 1. J. der Bädergenossenschaft eine Zuschrift, worin es die Herabsetzung der Brotpreise mit 3. September um 75 Para beim Kilo verlangt. Kommen die Bäder dieser Aufforderung nicht nach, dann wird das Marktinpektorat die betreffenden Bäderladen sofort sperren lassen. Das Brot wurde also billiger, was auch ganz natürlich ist, weil die Mehlpreise bedeutend gefallen sind. Die Bevölkerung nahm diese Verordnung mit Freude auf und es wurden Rufe laut: „Es lebe das Marktinpektorat in — a g r e b i!“ Die ganze Sache hat sich nämlich in Zagrebgetragen und nicht vielleicht bei uns in Maribor! —ro.

m. Von der Genossenschaft der Maler und Anstreicher wird mitgeteilt, daß die Einschreibung und Freisprechung von Lehrlingen am kommenden Sonntag den 13. d. um 9 Uhr vormittags im Gasthause „Rotoz“ am Rotovzlitrg stattfindet. Gleichzeitig wird dortselbst eine Ausschüttung abgehalten werden. — Der Obmann. —ro.

m. Versammlung der Südbahnpensionisten Die Ortsgruppe Maribor der Südbahnpensionisten und Pensionistinnen teilt allen ihren Mitgliedern mit, daß am Sonntag den 20. d. um 9 Uhr vormittags in der Gambrinus-Halle eine Mitgliederversammlung abgehalten wird. Alle Mitglieder werden aufgefordert, pünktlich zu erscheinen, da sich auf der Tagesordnung wichtige Angelegenheiten befinden. —ro.

m. Unfall. Am 10. d. nachmittags stürzte der Elektromonteur des städtischen Elektrizitätsunternehmens Fritz Kuretič vom Dache des Hauses Melija cesta 58 auf die Straße

und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Die Rettungsabteilung leistete ihm die erste Hilfe und überführte ihn ins Allgemeine Krankenhaus. —ro.

m. Aus dem Drautale. In den Ortschaften Bistrica, Dobnica und Ruše (in der Umgebung von Maribor) geht ein erwerbsunfähiger Mann umher, der durch Betteln sein Leben fristen muß. Dieser Mann hat aber einmal schöne Tage gesehen; nur die Schicksalsschläge sind daran schuld, daß er, körperlich und geistig gebrochen, seinem Siechtum entgegenwandert. Sein Vater war Großgrundbesitzer und besaß am Bacheru ausgedehnte Waldungen mit uralten Beständen. Der Mann studierte seinerzeit die Rechte, betrat dann die militärische Laufbahn und wurde Leutnant. Er hätte vielleicht beim Militär Karriere gemacht, mußte aber wegen eines Halsleidens seinen Abschied nehmen. Sein Leiden hatte auch zur Folge, daß er nirgends eine ihm angemessene Stellung bekommen konnte. Unterdessen geriet sein Vater in Spekulantenhände. Es kamen nämlich Holzhändler vom Süden her, die es verstanden, ihn zu bewegen, eine Waldparzelle nach der anderen zu verlaufen, zum Schluß den ganzen großen Bauerngrund. Als der Sohn gewahrte, daß das Verbleiben des Vaters verloren war und die Aushilfen immer spärlicher wurden, machte dies aus dem Manne einen Charakterwächling. Er sprach dem Dämon Alkohol immer mehr zu und ruinierte sich dadurch vollständig. Er hatte sich jedoch immer ehrlich durch die dicken und dünnen geschlagen, war längere Zeit hindurch Sekretär bei einer Gemeinde und zeigte sich mit seinen umfangreichen Kenntnissen allen Leuten in Rat und Tat behilflich. So wäre wohl, wenn schon nicht die Pflicht, so doch ein gutes Werk der zuständigen Gemeinde, deren Funktionäre mit dem Manne in engem Verwandtschaftsverhältnis stehen, dafür zu sorgen, daß dem armen, erwerbsunfähigen alten Manne ein ständiger Unterhalt geboten wird. —s.

• Pianistin Frau Tina Apil, Professorin der Glasbena Matka, ist zurückgekehrt und übernimmt noch einige neue Schüler. Anmeldungen mündlich von 10—12 oder 16—18 Uhr in der Wohnung, Popovičeva ul. 5 oder schriftlich. 1923

• Klub-Bar. Täglich Konzert Pepo Winterhalter. Ermäßigte Preise. 10380

• Moderne Romane und andere flammliche Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen gelauft. Anträge an die Verwaltung. —□—

Nachrichten aus Celje.

c. Schulnachrichten. Die städtische Volksschule besuchen im neuen Schuljahre 277 Knaben und 263 Mädchen; davon sind 63 Knaben und 50 Mädchen neu eingetreten. — Die beiden Bürgerschulen haben heuer einen derartigen Zustrom zu verzeichnen, daß die Direktoren mehrere Ansuchende wegen Platzmangels ablehnen mußten. Aufgenommen wurden 290 Knaben und 300 Mädchen. — Auch das Gymnasium weist heuer eine Rekordzahl von 386 Schülern auf. Die erste Klasse mußte in drei Parallelklassen geteilt werden. —s.

c. Schwurgerichtssaal. In der heutigen, vom 1. bis 5. d. dauernden Herbstsession des Schwurgerichtes kamen 12 Fälle zur Verhandlung. Als erster hatte sich der 29jährige Michael Jorko aus Risengozd bei Markagradec wegen Brandlegung an den Wirtschaftsobjekten seines Stiefvaters und seiner Schwester zu verantworten. Durch den Brand wurde ein Schaden von 825.000 Dinar verursacht. Der Brandleger wurde zu 10 Jahren schweren Kerkers verurteilt. — Der 18jährige Georg Kranjc aus Dobrova bei Celje stand wegen Mordtats, begangen am 21. Juni 1925 in Sp. Hudinja bei Celje an einem 13jährigen Mädchen, vor den Geschworenen. Der Angeklagte gestand die Tat ein, worauf er zu einem Jahre schweren Kerkers verurteilt wurde. — In den folgenden Tagen kamen drei Kindesmorde zur Verhandlung. Die 25jährige Angela Smiala schnitt am 8. Jänner 1925 ihrem Kind bei der Geburt den Hals durch und verdeckte die Leiche im Winderhause. Sie verteidigte sich damit, dem Kinde wegen der mißglückten Geburt Messerstücke verkehrt zu haben. Da die Geschworenen die Frage auf Kindesmord verneinten, jedoch die Frage auf Fahrlässigkeit in der Vorbereitung zur Geburt bejahten, wurde die Angeklagte zu 2 Monaten schweren Kerkers verurteilt, welche Strafe die Verurteilte schon mit der Untersuchungshaft

Zur amerikanischen Luftschiffkatastrophe.



Zachary Lansdowne

der tödlich verunglückte Kommandeur des zerstömmerten amerikanischen Luftschiffes.

abgehört hatte. — Die zweite Angeklagte, die 22jährige Dienstmagd Elisabeth Jmrzel aus Marja Reka, wurde wegen Ertränkung ihres am 15. Mai 1925 geborenen Kindes zu 3 Jahren schweren Kerkers verurteilt. — Die dritte Verhandlung an diesem Tage wurde als geheim erklärt. Die Angeklagte, die 25jährige Besitzerin Anna Zurač aus Preloge bei Konjice, wurde von der Schuld, ihr Kind am 26. Mai 1925 ertrügt zu haben, freigesprochen, wegen Nichtanmeldung der Geburt ihres Kindes der Behörde aber mit einer dreimonatigen Kerkerstrafe belegt. — In der nächsten Verhandlung gegen drei Diebe wurde über Karpar Bevenit eine 6-jährige, über Vekovrh eine 2½-jährige und über Glavatič eine 7-jährige Kerkerstrafe verhängt. Außerdem hat letzterer noch eine 4-jährige Kerkerstrafe zu verbüßen, die er durch Flucht unterbrochen hat. — Am 4. d. hatte sich der 23jährige Franz Mastnak zu verantworten, der angeklagt wurde, am 2. August 1925 in einem Gasthause in Drautale einen gewissen Karl Dolganov im Streite erstochen zu haben. Er wurde zu 8 Monaten strengen Arrestes verurteilt. — Der 43jährige Besitzer Josef Dvorak wurde wegen dreifacher Brandlegung zu einer lebenslangen Kerkerstrafe verurteilt. — Am letzten Verhandlungstage wurde der 33jährige Johann Gajsek wegen Betrügereien und wegen Totschlages an dem Polizeibeamten Ribarič zu 7 Jahren und der 50jährige Julius Zančar wegen Brandlegung zu 3 Jahren schweren Kerkers verurteilt. — Hiemit wurde die Herbstsession des hiesigen Schwurgerichtes beendet. —s.

c. Bienenzüchterversammlung. Am 8. d. hielt der hiesige Bienenzüchterverein im Gasthause Samec in Lapa seine diesjährige Generalversammlung ab. An der Versammlung nahmen etwa 25 Bienenzüchter aus Celje und Umgebung teil. Nach der Eröffnung der Tagesordnung hielt der bewährte Bienenzüchter Herr Josi, Postbeamter i. R., einen lehrreichen Vortrag über die Überwinterung der Bienenstöcke, dem die Anwesenden mit großem Interesse folgten. —s.

Kino.

Burg-Kino.

Ab Freitag den 11. bis einschließlich Sonntag den 13. d. der Kolossalfilm: „Alarm“.

„Alarm.“ Ab heute steht im Burg-Kino ein Film ein, der besondere Erwähnung verdient. Nach dem berühmten Roman von Claude Farrere verfertigt, ist dieser Film geeignet, alle Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. „Alarm“ ist ein Werk erstklassiger französischer Qualität, besitzt eine ungemein fesselnde, ereignisreiche Handlung, in der nur die besten Künstler Frankreichs in den führenden Rollen wirken. Plante, große moderne Ausstattung, herrliche Natur- und Meeresaufnahmen sowie das erstklassige Spiel und eine gewaltige Regie, in allem präzise und genau, sichern dem Werke gewiß auch hier einen durchschlagenden Erfolg. —tg.

Apollo-Kino.

Ab Freitag bis Montag den 14. d.: Penny Porten in: „Jeder schmiedet sein eigen Glüd“, herrliches Drama.

Henny Porten in „Jeder schmiedet sein eigen Glück“. Wenn Henny Porten im Film erscheint, jauchzt ihre Filmgemeinde jedesmal freudig auf. Im hiesigen „Apollo“-Kino gelangt ab heute bis einschließlich Montag obiger Film mit Henny Porten zur Vorführung. Daß der Film neben seiner prächtigen Ausstattung, vorzüglichem Spiel auch eine enzyklopädische Handlung aufweist, ist selbstverständlich, wenn eine Henny Porten mitwirkt. Der Film wird daher auch keine Anziehungskraft nicht verfehlen. —15.

Weltpanorama.

Neu! Ab 7. September wird die herrliche Serie **Norwegen** mit seinen romantischen Fjorden und den Gebirgsketten vorgeführt. Diese Serie ist besonders, was sprechende Plastik der Bilder und Natur Schönheiten anbelangt, zum Besuch zu empfehlen.

Aus Nah und Fern.

Organisation in Berlin.

Berlin, 9. September. Das „Acht-Uhr-Abendblatt“ meldet, daß eine Geheimorganisation festgestellt worden sei, die sich in Anlehnung an die Formen und Gebräuche des Ku-Klux-Klan in den Vereinigten Staaten

unter Führung von drei Amerikanern in Berlin gebildet hat. Die Mitglieder der Organisation nennen sich „Ritter des heiligen Kreuzes“. Der Zweck der Organisation wird als eine überparteiliche Zusammenfassung von Männern bezeichnet, die es anstreben, die Freiheit des Vaterlandes zu erkämpfen und durch die Bekämpfung des Judentums Deutschland von den sogenannten Schädlingen zu befreien. Es bestehen Beziehungen zu den Mitgliedern des Frontbanners und des Wikingbundes.

Die Mitglieder müssen unbedingten Gehorsam schwören und den Eid leisten, daß sie einen martialischen Tod auf sich nehmen, falls sie Verrat üben. Die Vereidigung geschieht unter Beobachtung der Zeremonien des Ku-Klux-Klan auf ein blutiges Kreuz vor einer schwarz-weiß-roten Fahne mit einem Salbkreuze. Nach Mitteilungen einiger Beteiligten soll auch auf die amerikanische Fahne geschworen werden.

Die Polizei hat heute nachmittags eine Reihe von Hausdurchsuchungen vorgenommen und vorläufige Festnahmen durchgeführt lassen, wobei umfangreiches Material beschlagnahmt worden ist. Soweit sich bisher übersehen läßt, erstreckt sich der Kreis der Geheimhändelei verdächtigen Personen auf rund 1000, die in der Hauptsache dem böhmischen Frontbanner angehören, oder ihm doch wenigstens gesinnungsgemäß nahestehen. Mit den bisherigen Festnahmen ist die ganz

unorbereitet durchgeführte Aktion der Polizei noch nicht als beendet anzusehen. Es stehen noch weitere Verhaftungen bevor. Gegen alle Beteiligten wird das Strafverfahren wegen Geheimbündelei eingeleitet werden. —15—

n. Schlafwandler-Rekord. In einer kleinen Stadt in Australien verschwand kürzlich der Bahnhofsvorsteher von seinem Posten. Als man nach ihm suchte, fand man ihn 80 Kilometer von der Station entfernt, ruhig dahinmarschierend, einen Stod und eine Wasserflasche in der Hand. Er befand sich augenscheinlich in tiefstem Schlaf. —15—

n. Amerikanische Entfettungskuren. In London ist ein Herr Auer eingetroffen, der in Amerika eine gewisse Berühmtheit darstellt, insofern er Instruktor von nicht weniger als 70 Entfettungsanstalten ist. Er gewährte der englischen Presse ein Interview, worin er ankündigte, daß die Zahl seiner Entfettungsanstalten sich im nächsten Jahre mehr als verdoppeln würde. Er bezeichnet es als unerlässlich für jede amerikanische Frau, sich wenigstens 14 Tage in jedem Jahr in einer seiner Entfettungsanstalten behandeln zu lassen. Hr. Auer verwirft sowohl besondere Diätmethoden, wie auch Gymnastik, sondern glaubt durch physische Einwirkung in der Hauptsache und Stählung des Willens das Gewicht reduzieren zu können. In dieser Hinsicht beansprucht er einen Rekord, inso-

fern es ihm gelungen ist, im Laufe von 6 Wochen ein Körpergewicht von 286 Pfund auf 184 Pfund zurückzubringen. —15—

n. Gräßlicher Kindesmord einer Amerikanerin. Eine Frau in Columbus im nordamerikanischen Staat Ohio legte ihr sechs Wochen altes Kind in einen mit Wasser gefüllten Waschkübel. Dann stellte sie das Gefäß auf den Herd, machte Feuer und setzte sich dem Ofen gegenüber auf einen Sessel, um bereit zu sein, das Feuer immer von neuem zu schüren. Das Kind wurde bei lebendigem Leibe gekocht. Bei der Verhaftung der Kindesmörderin wurde einwandfrei festgestellt, daß sie irr sinnig ist. Sie wurde in eine Irrenanstalt gebracht. —15—

n. Fürchterlicher Jertum eines Kindes. Aus Turin kommt die Nachricht, daß in einem Kaffeehauskaffee ein vierjähriger Knabe eine Pistole fand, die er für eine Trompete hielt und an den Mund setzte, um zu blasen. Unschlüssig, wie er den Knopf berühren sollte, der Schuß krachte und zerstückelte dem Armen das Gesicht. —15—

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Fabrikneue und gebrauchte Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Heftapparat, Apparat, Rohrer, Zylinder, Farbbänder, Durchschreibepapier, Wachspapier, Wachspapierfarben und verschiedene Zubehör, eigene Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen. Ant. Rud. Vergat & Co., Maribor, nur Slovanska ulica 7. Keine Filiale! Telefon 100. 6286

Hauschneiderin empfiehlt sich d. geehrten Damen ins Haus. Adr. Verm. 10611

Mehrere Koffer werden auf gute Privatkost genommen. Adr. Verwaltung. 10598

Wohnungsaussage. Monatszimmer, Studentenzimmer in großer Auswahl. Einige billige Mädchenunterkünfte. Lokale, Kanzlei. Vermittlung „Marstan“, Slovanska trg. 10591

Kompagnon gesucht mit 50.000 Dinar. Schuhmacher bevorzugt. Briefe unter „Kompagnon“ an die Verm. 10575

Lehrer-Abteilung. Pensionierte Lehrer, Kreis Maribor, propagieren eigene Kolonie in Maribor. Willkommen auch andere Pensionisten. Aufklärungen nur ernsthaften Interessenten erteilt „Mojmir“, Kredit-Baugenossenschaft, Maribor. 10573

Zu verkaufen

Gut erhaltene Singer - Nähmaschine zu verkaufen. Koroska cesta 101. 10556

Gut erhaltenes altes Klavier zu verkaufen. Koroska cesta 19/1. 10562

Junger Dobermann, braun, gestutzt, abzugeben. Vellandrovca cesta 57, Geschäft. 10593

Pianino, erstklassiges Fabrikat, schwarz, Elfenbeintastatur, billigst zu verkaufen. Angebote unter „Pianino“ an die Verm. 10580

Pianino wegen Abreise preisw. zu verkaufen. Franciskanska ulica 21. 10594

Wegen Geschäftsausschließung Mägenverkauf zu billigen Preisen: Kleider, Wäsche, Schuhe, Möbel, Musikinstrumente, Taschenuhren, Schmuckgegenstände, Silberbesteck, Bücher, Silber, Antiken, Laufschiffe, feine Rouvertdecken, Turnschuhe 7 Dinar, Einliegeklappen, Verschiedenes. — J. Schmidt, Koroska cesta 18/1. 10595

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silbermünzen, Edelsteine auch falsche Zähne, sowie alle Brandmalerei-Brandstücke. 1726 M. Jiger, Uhrmacher

Gebrauchte, gut erhaltene Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Textilsabrik Melfe. 10496

Eine Bandlauge, 50—60 cm., Rollendurchmesser, wird gekauft. Mariborska lesna industrija, Koroska cesta 46. 10341

Eichenrundholz kauft jed. Quantum Edgewart M. Obrat, Latenthorova ul. 10598

Kaufe Silberkronen zu Din. 4.— und alte Gulden zu Din. 10.— in beliebiger Menge. Offerte u. Adresse zu übergeben in der Verm. unter Chiffre „Silber“. 10579

Stute oder Wallach. 16 Faust hoch, 6—8jährig, zu kaufen gesucht von der Lagersberger Reigelfabrik. 10569

Realitäten

Eine **Rumkollmühle**, eigene elektrische Beleuchtung, Wirtschaftsgelände, 2 Joch Grund, Obstgarten, 2 Gärten, ist wegen Familienangelegenheiten um Din. 80.000 zu verkaufen. Anfr. an Anna Smole, Jg. Poljskava b. Pragersta. 10510

1/4 Stunde von der Stadt entfernt, ist ein **Weingartenbesitz** in schöner Lage samt Ernte zu verkaufen. 2 Gebäude, Presse und Fässer vorhanden. Anträge unter „Reiche Ernte“. 10596

Gelegenheitskauf! Ein Zweifamilienhaus in tadellosem Zustand, die Stallungen für 8 Stück Vieh, großer Hof, Obst- und Gemüsegarten, Weinboden, anliegend ein fruchtbarer Acker, günstig zu verkaufen. Pobrezje, Canlarjeva ulica 20. 10591

Zu vermieten

Schön möbliertes Zimmer an 2 Studenten oder Herren zu vermieten. Adr. Verm. 10488

Schön möbliertes Zimmer, elektrisches Licht, mit 1. Oktober nur an soliden Herrn zu vermieten. Adr. Verm. 10543

Schön möbl. Zimmer, elektrisch, Licht, ohne Bedienung zu vermieten. Koroska cesta 19/1. 10561

Kofal, Keller und Magazin, alle Räume mit elektr. Beleuchtung, für Bäckerei, Bier- u. Weinhandlung geeignet, per sofort zu haben. Adr. Verm. 10550

Streng separ. möbliertes Zimmer mit elektr. Licht zu vergeben. Gregorčičeva ul. 6, Bari, links. 10553

Gassenseitiges, neu eingerichtetes Zimmer mit elektr. Licht an 2 solide Fräulein oder Herren f. Verpflegung oder auch ohne sofort zu vermieten. Anfr. Verm. 10549

2 schön möblierte Zimmer mit elektr. Licht, nach Wunsch auch Frühstück, zu haben. Adr. Verm. 10549

Kofal für Schuster- oder Schneiderwerkstätte, mit elektr. Licht, zu haben. Adr. Verm. 10551

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht und separ. Eingang per sofort zu vermieten. Adr. Verm. 10583

Elegant möbl. Schlaf- u. Herrenzimmer mit Badezimmer, elektr. Licht, Telefon, streng separat. Eingang, an besseren Herrn zu vermieten. Gefl. Antr. unter „Herrliches Heim“ an die Verm. 10578

Seltene Gelegenheit! Automobil samt tüchtigem Chauffeur zu vermieten. Gefl. Anträge unter „Autogelegenheit“ an die Verm. 10577

Zu mieten gesucht

Junger, solider Herr sucht Wohnung ab 1. Oktober, wünschentlich mit Kost und im 2. Bezirk. Anträge mit Preisangabe unter „Einlam“ an die Verm. 10577

Fräulein sucht unmobiliertes Kabinett ev. auch Wohnraum einer Dame. Anfr. Verm. 10588

Größere Magazinräume mit Einfahrt in der Nähe des Bahnhofes zu mieten gesucht. Zuschr. unter „Magazin“ an die Verm. 10582

Offene Stellen

Erzieherin mit serbischen und deutschen Sprachkenntnissen findet Aufnahme zu einem jährigen Mädchen. Zeugnis Kopien, Photographie erwünscht. Josef Kralj, Senta (Bačka). 10438

Für mittelgroßes Gut in Krain wird selbständiger, verheirateter **Wirtschafter** oder ein **Wächter** gesucht. Gelehrte Landwirte bevorzugt. Anträge an die Verwaltung, unter „Intensivwirtschaft“. 10525

Tüchtiger Auf- u. Wagenschmied verheiratet, wird bei freier Wohnung, Licht und Verpflegung aufgenommen in der Pasterberger Reigelfabrik. 10568

Pensionierter Gendarmeriewachmeister, verlässlich, nüchtern und energisch, sucht dauernde Stelle als Magazinsaufseher, Diener oder sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Anträge unter „Dauernde Anstellung“ an die Verm. 10570

Kupfer- und Eisenblech wird sofort aufgenommen. Melfandrovca cesta 33. 10562

Ein Lehrling für Tischlerei wird sofort aufgenommen mit Kost und Quartier bei Peter Jänich, Muta. 10567

Es werden gesucht: zwei tüchtige **Küchinnen** und zwei gute **Wäscherinnen**. Nebst freier Wohnung, Beheizung und Verpflegung und guter Kost wird auch angemessene Belohnung geboten. Eintritt 1. Oktober d. J. Angebote unter „Nr. 20504“ an die Verm. 10571

Stellengesuche

Chauffeur, geprüft, sucht Stelle per sofort. Zuschriften erbeten unter „Tüchtig 97“ an die Verwaltung. 10481

Perfekte Köchin wünscht in gutem Haus unterzukommen. Koroska cesta 16/1. 10587

Intelligente junge Frau wünscht in ein Geschäft als Kassierin ob. in beeres Haus als Kinderfräulein einzutreten. Spricht kroatisch, französisch u. etwas deutsch. Koroska cesta 81/1, R. J. 10563

Wohnung

2—3 Zimmer, leer, mit Küche, gegen Monatszins bis 500 Din. wird zu mieten gesucht. Gefl. Anträge unter „Verwalter“ an die Verwaltung d. Bl. 10159

Gelegenheitskauf.

Arbeiter-Schuhe
Arbeiterinnen-Schuhe 150 D.
Bauschuhe 40 D.
Sandalen für Kinder 35 D.
Halbschuhe 150 D.
Hohe Boghall-Schuhe für Damen 150 D.
nur Brandkassanaka ulica 21 beim Narodni dom.

Unter Kaufleuten!

Ja, ja, lieber Kollege! Wenn Sie eine wirksame und gute Reklame machen wollen, wenden Sie sich nur an die Verwaltung der „Marburger Zeitung“, welche alle Aufträge zur vollsten Zufriedenheit ausführt.

7a, ja, lieber Kollege! Wenn Sie eine wirksame und gute Reklame machen wollen, wenden Sie sich nur an die Verwaltung der „Marburger Zeitung“, welche alle Aufträge zur vollsten Zufriedenheit ausführt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der herzlichen Anteilnahme an dem schweren Verluste, den ich durch das Hinscheiden meines unvergesslichen Gatten, des Herrn

Johann Schmid

Schloßers der Staatsbahn

erlitten habe, sowie für die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die vielen schönen Blumenpenden sei hiermit allen lieben Freunden und Bekannten auf diesem Wege herzlich dankt.

Maribor, den 7. September 1925. 10560

Die kieftrauernde Witwe Gertrude Schmid.

Pferdeplachen und Rummelpfah

10590 komplett und groß.

Importierte Prima-Wagenplachen

in Größen 2x3, 2 1/2 x 3 1/2, 3x4, 4x4, 4x5 und 4x6 Meter zu Fabrikpreisen zu haben bei

A. Gnušek, Maribor, Glavni trg Nr. 6.

Schuhe

für Herren, Damen und Kinder, bekanntlich die besten Marken kaufen Sie billigst bei Firma **ANICA TRAU**, Maribor, Grajski trg 1. 10260

Am 12. September 1925 um 20 Uhr

Bracht-Feuerwerk

der Freiwilligen Feuerwehr in Maribor im Volksgarten (nicht Aralia-Petra-Kaserne).

Kaufe Zwetschken

jedes Quantum zum Brandwein brennen 10:64
ADALBERT GUSEL
Maribor, Koroska cesta 18.

Köchin

für alles, mit Jahreszeugnissen für kleine Familie nach Wien gesucht.

Offerten an Frau Helene Löbl aus Wien, derzeit bei Frau M. Vajda, Cakovec. 10515

Wegen Anflaffung des Geschäftes

wird unter sehr günstigen Bedingungen eine elegante **Geschäftseinrichtung** verkauft. Dieselbe besteht aus: sechs Dosen für gebrannten Kaffee, einem gläsernen Verkaufstisch, mehreren Kassen mit Glasüren, Registrierkassa und anderem. Die Einrichtung paßt für ein Spezialgeschäft mit Kolonialwaren, Apotheke, Drogerie oder für eine ähnliche Branche. Auch einzelne Gegenstände werden verkauft. Zuschriften erbeten unter „Nr. 4346“ an die Verwaltung des Blattes. 10524